

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Neujahrs-Souffleur-Journal

1897



Der Ertrag ist statt eines Benefices.

Neujahrs- * * * *

* * Souffleur- * *

* * * * Journal.

Allen Freunden und Gönnern der dramatischen
Kunst

zum Jahreswechsel 1897

hochachtungsvoll gewidmet von

Richard Großmann

Souffleur des Stadttheaters in Innsbruck.

Direction :

Herr **Adolf Kanzenhofer**, Besitzer der ital. gold. Med. mit der Kr. f. K. u. W.
Ober-Regisseur.

Regie :

Herr **Erasmus Czagell** für Schau- und Lustspiel.
„ **Karl Fischer**, für Posse und Operette.
„ **Theodor Weil**, für Trauerspiel.

Darstellendes Personal :

Herren :

Alberty Max
Bauer Emil
Berger Franz
Czagell Erasmus
Edgar Heinrich
Ernesti Georg
Fischer Karl
Gildemeister Friz
Gober Karl
Janisch Josef
Kurz Hans
Laube Robert
Lee Leopold
Möhl Hanns
Passy-Cornet Anton
Kanzenhofer Adolf
Kenoth Rudolf
Redl Hanns
Seifer Hugo
Schmidt Franz
Stella Josef
Weil Theodor.



Damen :

Bleibtreu Mari
Barra Migi
Bretsch Albine
Dieke Ottilie
Ellen Clara
Falkner Flora
Fröhlich Erna
Fischer Theresie
Janotta Marie
Köchl Pepa
Laube Louise
Mosler Ottilie
Rudolf Toni
Sorgler Josefine
Straßmeyer Minna
Valmore Marie
Wallentin Claire
Weiß Anna
Wild Migi
Waldau Holdi
Zimmer Käthe.

Administratives Personal :

Herr **Philipp Stahl**, Kapellmeister.
„ **Martin Spörr**, Musikdirector.
„ **J. Edelmänn** } I. Concertmeister
„ **A. Ruj** } II.

Technisches Personal :

Herr **Emil von Kuttner**, Directions-Secretär.
„ **Josef Semliczka**, Archivar und Kanzleibeamter.
Frl. **Anna Kaufmann** } I. } Cassierin.
Frau **Marie von Scarpateti** } II.
Herr **Franz Schmidt**, Inspicient.
„ **Richard Großmann**, Souffleur.
„ **Georg Markgraf**, Ober-Garderobier.
„ **Franz Kederer**, Garderobier.
Fräulein **Theresie Brada** } Garderobieren.
„ **Otilie Stolz** }
Herr **Josef Stolz**, Theater- und Maschinenmeister.
„ **Georg Pauly**, Requisiteur.
„ **Josef Moser**, Tapezierer.
„ **Johann Marth**, Theaterdiener.

Repertoire:

In der „Heimath“ begegnete ich „Fatiniſa“, wie ihr „Ihr Korporal“ ein Schreiben vom „Don Ceſar“ brachte. Da kam „Der Zigeunerbaron“ des Weges daher und verfolgte die „Comteſſe Guckerl“ mit Liebesanträgen, wobei ihm „Der Oberſteiger“ und „Ein Judas von anno neun“ halfen; das ſah die moralische „Giroſſé-Giroſſá“ und klagte hierüber „Im Auſtragſtüberl“ der „Waiſe aus Powood“, die ihr den guten Rath gab, ſich an „Kean“ zu wenden. Sie befolgte dies jedoch nicht, ſondern ſuchte „Gasparone“ auf, begleitet von „Frau Venus“. „Der Herr Senator“ und „Graf Eſſer“ waren ebenfalls den „Dornenweg“ gewandelt, und dieſen ſchloß ſie ſich bei der „Hochzeit von Valeni“ an. „Der Müller und ſein Kind“ vom „Bettelſtudent“ über dieſe Vorfälle unterrichtet, machte ſein Teſtament nun zu Gunſten der „Karlsſchülerin“ und „Der ſchönen Helena“, und dieſe waren die „Lachenden Erben“. Zeuge dieſer Thatſache waren „Die Fledermaus“ und „Der Vogelhändler“. „Der arme Jonathan“ gieng leer aus. Er zog, nachdem er das „Parifer Leben“ ſatt hatte, auf's „verwunſchene Schloß“, heratete „Ein armes Mädchel“ genannt Fräulein Frau“ und verlebte dort „zwei glückliche Tage“. „Boccacio“ und „Mamzelle Nitouche“ von der „Schmetterlingsſchlacht“ kommend, machten dem jungen Paare in der „Penſion Schöllner“ einen Beſuch und nicht lange währte es, hatten dieſe „Gebildete Menſchen“ Unfrieden geſtiftet, waren ſozuſagen „Die Räuber“ ihres ehelichen Friedens. „Das letzte Wort“ ſprach „Der Hüttenbeſitzer“ zum „Königsleutenant“ und zwar: „Wo is denn's Kind“.

